

Workshop

„Wissensschaffung und Wissenspopularisierung im Russisch-Ostasiatischen Raum“

am 08./09. Juli 2016 an der FAU Erlangen-Nürnberg

organisiert von

Prof. Dr. Marc Matten und Prof. Dr. Julia Obertreis (FAU)

in Kooperation mit

Prof. Dr. Andreas Renner (LMU München) und Dr. Frank Grüner (Universität Heidelberg)

Der Workshop greift Fragestellungen der Wissens- und Wissenschaftsgeschichte auf und verknüpft sie im interdisziplinären Dialog zwischen (Osteuropäischer) Geschichte, Japanologie und Sinologie mit den Anliegen der (inter-)imperialen und transnationalen Geschichte. Die zentrale Frage des Workshops ist, in welchem Spannungsverhältnis Produktion, Transfer und Popularisierung von Wissen in lokalen, nationalen und imperialen Kontexten stehen. Hintergrund ist, dass Wissen und Wissenschaften in Japan, China sowie in Russland/der Sowjetunion seit dem 19. Jahrhundert eine tiefgreifende Transformation erfahren, die seit einiger Zeit von der Wissenschaftsgeschichte wieder neu bewertet wird (vgl. Elshakry 2010).

Zwei Themenblöcke sollen im Mittelpunkt stehen. Dies sind 1) die Produktion von Wissen, insbesondere das Spannungsfeld zwischen Forscherpersönlichkeit und Netzwerk, 2) die Rezeption, Dissemination und Popularisierung von Wissen mit dem Fokus auf der Echtheitszuschreibung, d.h. der Schaffung von Authentizität.

Ad 1) Anknüpfend an die zur Zeit produktive Forschung zu Biographien von Wissenschaftlern und Experten in imperialen und nationalen Kontexten (Bretelle-Establet 2009, Buchen/Rolf 2015) soll hier der Blick auf Biographieverläufe und wissenschaftliche Beiträge von Einzelpersonen genauso gerichtet werden wie auf kollektive Wissensproduktion. Ein besonderes Interesse gilt dabei Netzwerken, seien sie institutionell gerahmt, national oder transnational organisiert (Latour 1979). Sowohl biographische Betrachtungen als auch die Untersuchung von Netzwerken sind in einen breiteren historischen Kontext einzubetten, der etwa politische Konstellationen, die auf Wissensproduktion wirkten, oder privilegierte Lebens- und Arbeitsbedingungen für Wissensproduzent/innen einbezieht. Welche Bedeutung hatten Autorität und Ansehen von Wissenschaftlern für die Generierung und Verbreitung von Neuerungen, Konzepten und Ideologien? Wie und durch wen wurde die Autorität zugeschrieben? Welche Rolle spielten Massenmedien in diesen Prozessen? Welche formellen und informellen Netzwerke existierten, und wie und wodurch hielten diese zusammen? Wie ist das Spannungsfeld von individueller und kollektiver Wissensgenerierung zu beschreiben? (vgl. hier Fleck 1980).

Von besonderem Interesse sind wissenschaftliche Institutionen (Wissenschaftsakademien, Universitäten, Forschungsinstitute), die grenzüberschreitend gegründet oder betrieben wurden, etwa die Sun-

Yat-sen-Universität in Moskau (gegr. 1925) oder die in den 1950er Jahren mit sowjetischer Unterstützung gegründete Volksuniversität in Peking. Konnten sie den Wissenstransfer über Staatsgrenzen hinweg befördern, und welchen Logiken unterlag hier die Wissensproduktion in fremden kulturellen, politischen und sozialen Kontexten?

Ad 2) Bei der Untersuchung von Wissensrezeption, -verbreitung und -popularisierung wird nicht von passiven Rezipienten ausgegangen, sondern von einem Modell wechselseitiger Kommunikation, bei der sich das Wissen selbst verändern kann. Besonders in den Debatten um *colonial knowledge* ist darauf hingewiesen worden, dass wir es nicht mit automatischer Übertragung von Wissensbeständen zu tun haben, sondern mit einem komplexen Prozess von Adaption, Ablehnung und Transformation (Ballantyne 2008). Zudem soll die Echtheitszuschreibung durch die Rezipienten und vermittelnde Instanzen beleuchtet werden. Dabei wird das in der Geschichtswissenschaft noch recht junge Konzept der „Authentizität“ (nach Saupe) auf den Prozess der Wissensvermittlung angewendet. Welchem Wissen wird von wem auf welche Weise Authentizität zugeschrieben, und stehen dabei einzelne Forscherpersönlichkeiten im Vordergrund, die als Garanten für authentisches Wissen fungierten, bestimmte Institutionen oder gar eine breite Bevölkerungsgruppe wie etwa Bauern und Arbeitern in den sozialistischen Staaten (vgl. Stehr und Grundmann 2010)? Wie verhalten sich soziale und politische Prozesse in der Wissensproduktion zueinander? Welche Möglichkeiten der Akzeptanz haben Wissensbestände, die von der Norm abweichen, wie etwa Phänomene der *ethnoscience* (Harding 2008, Eglash 1997, Powell und Frankenstein 1997) und *pseudoscience* (Rupnow et al. 2008)?

Eine Kombination dieser beiden Blöcke ist insofern vielversprechend, als dass im Fall der Biographien von Wissenschaftler/innen zwar bereits zahlreiche Einzelstudien vorliegen, diese allerdings nicht selten hagiographisch angelegt sind und aus unserer Sicht nur sehr unzureichend auf die Aspekte von Generierung, Authentizitätszuschreibung und Popularisierung von Wissen eingehen.

Der Workshop steht in einer Folge von mehreren Veranstaltungen zum Thema, von denen die erste im Mai 2015 an der LMU unter dem Titel „Wissensproduktion und Wissenszirkulation zwischen Russland und Asien“ stattgefunden hat. Es ist geplant, ausgewählte Beiträge des diesjährigen Workshops zu veröffentlichen. Weiterhin ist angestrebt, ein thematisches Netzwerk zum Thema „Wissen“ mit Fokus auf das Russische Reich bzw. die Sowjetunion und China sowie Japan aufzubauen.

Als Vorschläge für etwa 20-minütige Referate sind sowohl Fallstudien erwünscht, die aus laufenden oder geplanten Projekten hervorgehen als auch theoretisch-methodische oder synthetisierende Überlegungen. Der Workshop wird in Deutsch und Englisch abgehalten. Die Papers sollen einen Monat vor dem Workshop eingereicht werden, um unter allen Teilnehmern zirkuliert zu werden.

Abstracts von maximal 1 Seite Umfang bitte mit Lebenslauf bis zum 15.02.2016 an:

Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg

Lehrstuhl für Osteuropäische Geschichte

Alena Timonina

Bismarckstr. 12, 91054 Erlangen

Auswahlbibliographie

- Baber, Zaheer (1996): *The science of empire. Scientific knowledge, civilization, and colonial rule in India.* (SUNY series in science, technology, and society). Albany, NY.
- Ballantyne, Tony (2008): *Colonial Knowledge*, in: Stockwell, Sarah (Hrsg.), *The British Empire. Themes and perspectives.* Malden, Mass., 177–197.
- Bretelle-Establet, Florence (2009): *Chinese Biographies of Experts in Medicine: What Uses Can We Make of Them?*, in: *East Asian Science, Technology and Society: an International Journal*, Vol. 3, S. 421-451.
- Buchen, Tim / Rolf, Malte (Hg.): *Eliten im Vielvölkerreich. Imperiale Biographien in Russland und Österreich-Ungarn (1850-1918).* Berlin/Boston 2015 (Elitenwandel in der Moderne; 17).
- Eglash, Ron (1997): *When Math Worlds Collide: Intention and Invention in Ethnomathematics*, in: *Science, Technology, & Human Values*, Vol. 22, No. 1 (Winter, 1997), S. 79-97.
- Elshakry, Marwa (2010): *When Science Became Western: Historiographical Reflections*, in: *Isis*, Vol. 101, No. 1, pp. 98-109.
- Fleck, Ludwik (1980): *Entstehung und Entwicklung einer wissenschaftlichen Tatsache.* Frankfurt am Main: Suhrkamp.
- Harding, Sandra (2008): *Sciences from Below – Feminisms, Postcolonialities, and Modernities.* Durham and London: Duke University Press.
- Latour, Bruno, mit Steve Woolgar (1979): *Laboratory Life. The Construction of Scientific Facts.* Beverly Hills: Sage Publications.
- Powell, Arthur B. und Marilyn Frankenstein (Hg.) (1997): *Ethnomathematics – challenging Eurocentrism in mathematics education.* Albany: State University of New York Press.
- Pumfrey, Stephen und Cooter, Roger (1994): *Separate Spheres and Public Places: Reflections on the History of Science Popularization and Science in Popular Culture*, in: *History of Science*, 32, pp. 237-67.
- Rouse, Joseph (1993): *What Are Cultural Studies of Scientific Knowledge?*, in: *Configurations*, Vol. 1, No. 1, pp. 1-22.
- Rupnow, Dirk; Veronika Lipphardt, Jens Thiel und Christina Wessely (Hg.) (2008): *Pseudowissenschaft.* Frankfurt: Suhrkamp.
- Saupe, Achim (2012): *Authentizität*, in: Frank Bösch/Jürgen Danyel (Hg.), *Zeitgeschichte. Konzepte und Methoden*, Göttingen, S. 144-165. Zugleich erschienen unter dem Titel "Authentizität, Version 2.0" in: *Docupedia-Zeitgeschichte* (https://docupedia.de/zg/Authentizität.C3.A4t_Version_2.0_Achim_Saupe?oldid=84810), 30.9.2012.
- Schroeder-Gudehus, Brigitte and Cloutier, David (1994): *Popularizing Science and Technology During the Cold War: Brussels 1958.* In: Robert W. Rydell and Nancy Gwinn (Hg.): *Fair Representation: World's Fairs and the Modern World* Amsterdam: VU University Press, pp. 157-180.
- Stehr, Nico und Grundmann, Reiner (2010): *Expertenwissen. Die Kultur und die Macht von Experten, Beratern und Ratgebern.* Weilerswist: Velbrück Wissenschaft.
- Zittel, Claus (Hg.) (2002): *Wissen und soziale Konstruktion.* Berlin: Akademie Verlag.

Workshop

„Production and popularization of knowledge in the Russian-East Asian Context“

July 8/9, 2016 at the FAU Erlangen-Nuremberg

Organized by

Prof. Dr. Marc Matten and Prof. Dr. Julia Obertreis (FAU Erlangen-Nürnberg)

In cooperation with

Prof. Dr. Andreas Renner (LMU Munich) und Dr. Frank Grüner (University of Heidelberg)

The workshop addresses questions of history of knowledge and the history of science by taking an (inter-) imperial and transnational history perspective, inviting papers from the disciplines of (East European) History, Japanese and Chinese Studies. The production, transfer and popularization of knowledge in local, national and imperial contexts are the central topic of this workshop, focusing on the deep transformations knowledge and science experienced in Japan, China and Russia/the USSR since the 19th century. These transformations have been re-evaluated for some time now because the national or imperial history of this knowledge is no longer deemed sufficient (see Elshakry 2010).

Two central topics will frame the workshop: 1) knowledge production, especially with regard to the integration of individual researchers into existing and to be constituted networks; 2) reception, dissemination and popularization of knowledge focusing on the attribution of trueness, i.e. the creation of authenticity.

Ad 1) Following up with the results of recent research on biographies of scientists and experts in imperial and national contexts (Bretelle-Establet 2009, Buchen/Rolf 2015) biographies and scientific contributions of individuals will be examined as well as processes of collective knowledge production. Networks are of special interest, be they institutionally framed, nationally or transnationally organized (Latour 1979). Biographical observations as well as examinations of networks have to be put into a wider historical context, which includes political constellations influencing knowledge production or privileged living and working conditions of the producers of knowledge. What significance did the authority and the reputation of scientists have for generating and spreading innovations, concepts and ideologies? How was authority ascribed, and to whom? What role did mass media play in these processes? Which formal and informal networks existed, and how and by what means were they sustained? How can the area of conflict between individual and collective generation of knowledge be described (Fleck 1980)?

Scientific institutions (academies, universities, research institutes) that were founded or run across borders are of special interest for this workshop, e.g. the Sun-Yat-sen University in Moscow (founded 1952) or the People's University founded in the 1950s with Soviet assistance. Were they able to

strengthen knowledge transfer across borders, and what kinds of logic did the knowledge production adhere to in alien cultural, political and social contexts?

Ad 2) When examining the reception, dissemination and popularization of knowledge it is not assumed that the recipients are passive, but that there is a model of reciprocal communication in which knowledge itself can change. Especially in the debates on *colonial knowledge* it has been pointed out that we do not see an automatic transfer of a body of knowledge from the center to the periphery, but a complex process of adaptation, rejection and transformation (Ballantyne 2008). Additionally, the attribution of truthness by the recipients and the intermediary instances will be illuminated. At the same time the concept of ‘authenticity’ (Saupe), which is still quite new within the science of history, will be applied to the process of knowledge dissemination. Which knowledge is rendered authentic, by whom and in what way? Can only individual researchers and great scholars produce such knowledge, or do — and if so how — institutions and/or wide parts of the population such as farmers and workers in socialist states participate in this process (see Stehr and Grundmann 2010)? How are social and political processes of knowledge production linked together? How are bodies of knowledge accepted that differ from the norm, like phenomena of ethnohistory (Harding 2008, Eglash 1997, Powell and Frankenstein 1997) and pseudoscience (Rupnow et al. 2008)?

A combination of these two topics is deemed quite promising, as we can find several individual studies of biographies by scientists, but these tend to remain rather hagiographic so far and only marginally touch upon the aspects of generating, authenticating and popularizing knowledge.

This workshop is part of several events on this topic, the first of which took place in May 2015 at LMU with the title “Knowledge production and circulation between Russia and Asia”. A publication of contributions of this year’s workshop is planned. Furthermore, the creation of a network with the topic of “knowledge” focused on the Russian empire respectively the USSR and China, as well as Japan is intended.

Proposals for presentations (20 minutes in length) can contain case studies of recent and future projects as well as theoretical and methodological or synthesizing considerations. The workshop will be held in German and English. Papers should be submitted one month before the workshop, so they can be distributed to all participants.

Abstracts not exceeding one page and including a CV should be submitted until February 15, 2016 to:

Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg
Lehrstuhl für Osteuropäische Geschichte

Alena Timonina

Bismarckstr. 12, 91054 Erlangen

alena.timonina@fau.de

Selected bibliography:

- Baber, Zaheer (1996): *The science of empire. Scientific knowledge, civilization, and colonial rule in India.* (SUNY series in science, technology, and society). Albany, NY.
- Ballantyne, Tony (2008): *Colonial Knowledge*, in: Stockwell, Sarah (ed.), *The British Empire. Themes and perspectives.* Malden, Mass., pp.177–197.
- Bretelle-Establet, Florence (2009): *Chinese Biographies of Experts in Medicine: What Uses Can We Make of Them?*, in: *East Asian Science, Technology and Society: an International Journal*, Vol. 3, pp. 421-451.
- Buchen, Tim / Rolf, Malte (eds.): *Eliten im Vielvölkerreich. Imperiale Biographien in Russland und Österreich-Ungarn (1850-1918).* Berlin/Boston 2015 (Elitenwandel in der Moderne; 17).
- Eglash, Ron (1997): *When Math Worlds Collide: Intention and Invention in Ethnomathematics*, in: *Science, Technology, & Human Values*, Vol. 22, No. 1 (Winter, 1997), pp. 79-97.
- Elshakry, Marwa (2010): *When Science Became Western: Historiographical Reflections*, in: *Isis*, Vol. 101, No. 1, pp. 98-109.
- Fleck, Ludwik (1980): *Entstehung und Entwicklung einer wissenschaftlichen Tatsache.* Frankfurt am Main: Suhrkamp.
- Harding, Sandra (2008): *Sciences from Below – Feminisms, Postcolonialities, and Modernities.* Durham and London: Duke University Press.
- Latour, Bruno, mit Steve Woolgar (1979): *Laboratory Life. The Construction of Scientific Facts.* Beverly Hills: Sage Publications.
- Powell, Arthur B. und Marilyn Frankenstein (ed.) (1997): *Ethnomathematics – challenging Eurocentrism in mathematics education.* Albany: State University of New York Press.
- Pumfrey, Stephen und Cooter, Roger (1994): *Separate Spheres and Public Places: Reflections on the History of Science Popularization and Science in Popular Culture*, in: *History of Science*, 32, pp. 237-67.
- Rouse, Joseph (1993): *What Are Cultural Studies of Scientific Knowledge?*, in: *Configurations*, Vol. 1, No. 1, pp. 1-22.
- Rupnow, Dirk; Veronika Lipphardt, Jens Thiel und Christina Wessely (eds.) (2008): *Pseudowissenschaft.* Frankfurt: Suhrkamp.
- Saupe, Achim (2012): *Authentizität*, in: Frank Bösch/Jürgen Danyel (eds.), *Zeitgeschichte. Konzepte und Methoden*, Göttingen, pp. 144-165. Simultaneously published under the title "Authentizität, Version 2.0" in: *Docupedia-Zeitgeschichte* (https://docupedia.de/zg/Authentizität.C3.A4t_Version_2.0_Achim_Saupe?oldid=84810), 30.9.2012.
- Schroeder-Gudehus, Brigitte and Cloutier, David (1994): *Popularizing Science and Technology During the Cold War: Brussels 1958.* In: Robert W. Rydell and Nancy Gwinn (ed.): *Fair Representation: World's Fairs and the Modern World* Amsterdam: VU University Press, pp. 157-180.
- Stehr, Nico und Grundmann, Reiner (2010): *Expertenwissen. Die Kultur und die Macht von Experten, Beratern und Ratgebern.* Weilerswist: Velbrück Wissenschaft.
- Zittel, Claus (ed.) (2002): *Wissen und soziale Konstruktion.* Berlin: Akademie Verlag.